



II-2036 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich
DER BUNDESKANZLER

GZ 420.440/31-IV/2/84

Wien, am 20. November 1984

An den
Präsidenten des Nationalrates
Anton BENYA

909/AB
1984 -11- 21
zu 931/J

Parlament
1010 Wien

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Marga HUBINEK, Dr. STUMMVOLL und Kollegen haben am 27. September 1984 unter der Nr. 931/J eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Umbau der Salpetersäureanlage der CHEMIE LINZ AG an mich gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

"Die Stadtgemeinde Steyregg hat sich in einer Resolution dafür ausgesprochen, daß der Teilneubau der Salpetersäureanlage der CHEMIE LINZ AG nicht von einer ausländischen Firma errichtet wird, sondern durch die VOEST-Alpine AG. Da die VOEST im Anlagenbau auch international einen guten Ruf hat, sollte zumindest eine Kooperation zwischen der VOEST und ausländischen Spezialunternehmen möglich sein, wenn die VOEST den Auftrag nicht allein bewerkstelligen sollte.

Im Hinblick auf die Verbesserung der Umweltsituation im Raum Linz-Steyregg erhebt sich weiters die Frage, ob der Teilneubau der Salpetersäureanlage einen ersten Schritt der CHEMIE LINZ AG in Richtung umweltschonende Produktion darstellt, oder ob keine weiteren Maßnahmen zum Schutz der Umwelt geplant sind.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundeskanzler folgende

A n f r a g e :

1. Werden Sie als Eigentümervertreter dafür sorgen, daß geprüft wird, ob für den geplanten Teilneubau der Salpetersäureanlage der CHEMIE LINZ AG die VOEST-Alpine AG herangezogen werden kann?
2. Wie beurteilen Sie im Hinblick auf die Umweltsituation im Großraum Linz die Forderung nach einem gänzlichen Neubau dieser Salpetersäureanlage der CHEMIE LINZ AG?
3. Wie beurteilen Sie für den Fall, daß ein Gesamtneubau aus finanziellen Gründen nicht möglich ist, die Forderung nach sofortiger Reduktion der Salpetersäureproduktion, zwecks Reduzierung des Schadstoffausstoßes?
4. Sind für den Fall des jetzigen Teilneubaues dieser Anlage weitere umweltschonende Maßnahmen seitens der CHEMIE LINZ AG in den kommenden Jahren geplant?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1:

Es ist eine Angelegenheit der zuständigen und verantwortlichen Unternehmensorgane, über das anzuwendende Verfahren und die zweckmäßigste Vorgangsweise bei der Errichtung der Anlage zu entscheiden. Eine Einflußnahme in diesem Bereich ist mir schon aus gesellschaftsrechtlichen Gründen nicht möglich.

Es ist mir jedoch bekannt, daß in dieser Angelegenheit zwischen den beiden Unternehmungen bestes Einvernehmen besteht.

Zu Frage 2 und 3:

Durch die Errichtung der neuen Salpetersäureanlage wird die Schadstoffemission der gesamten Salpetersäureproduktion der CHEMIE LINZ AG um 75 % gesenkt werden können, da für den verbleibenden Teil der Altanlagen die Reinigungskapazität der gesamten bisherigen Produktionsanlagen verwendet werden kann. Der dann noch verbleibende Ausstoß wird damit deutlich im untersten Bereich der zur Zeit international bei solchen Produktionsanlagen erreichten Werten liegen.

Durch einen gänzlichen Neubau der gesamten Salpetersäureanlage könnte die Emission darüber hinaus nur noch geringfügig verringert werden. Die zusätzliche enorme finanzielle Belastung würde daher in keinem sinnvollen Verhältnis zum erreichbaren Effekt stehen.

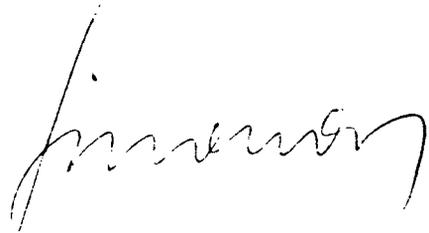
Die gewählte Lösung wurde auch vom Magistrat Linz und von den vom Umweltfonds bestellten Sachverständigen als bestmögliche Lösung befunden. Das Projekt wird daher von diesen beiden Institutionen in erheblichem Ausmaß gefördert werden.

Zu Frage 4:

Neben dem Neubau der Salpetersäureanlage werden seitens der CHEMIE LINZ AG im Bereich der Luftreinhaltung weitere umweltschonende Maßnahmen geplant. Hier sei insbesondere das Projekt zu einer weiteren Entstaubung der Gips-Schwefelsäureanlage erwähnt, das in nächster Zeit zur Auführung gelangen soll.

Darüberhinaus sind selbstverständlich bei allen gewählten Neuprojekten auch die für Umweltschutzmaßnahmen erforderlichen Investitionen vorgesehen.

Das Problem der Wasserreinhaltung wurde von der CHEMIE LINZ AG in den vergangenen Jahren bereits mit erheblichem Aufwand gelöst, sodaß Verunreinigungen auf dem internationalen Standard entsprechende Werte verringert werden konnten.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Finckenauer', is positioned on the right side of the page.